

Die Hilfswerke der Inländischen Mission

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht über die Inländische Mission der katholischen Schweiz**

Band (Jahr): **69 (1932)**

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Hilfswerke der Inländischen Mission.

A. Paramenten-Depot.

(Verwaltet von H. H. J. Hermann, Prof. und Kan., Hof, Luzern.)

1. Arbeiten des Paramentenvereins.

Je ein violette, grünes und schwarzes Pluviale. 4 violette, 5 schwarze, 6 grüne Messgewänder. 5 Alben. 8 Segensvelen. 2 grüne, bestickte Predigtstolen. 1 Beichtstola. 1 Palle. 6 rote, 7 violette Ministrantenröcke. Eine Anzahl Stolafräglein.

2. Eingegangene Paramente.

1. Von Frau Schnyder, Luzern: 1 Stück Leinwand. 4 Stücke Futterseide. Schwarze Samtreste.
2. Von der Anstalt Klotisberg, Hitzkirch: 4 Pallen.
3. Von Ungenannt: Seidenstoff und Borten für ein weißes Messgewand.
4. Von Sr. M. Caecilia, Frau Aebtissin in Eichenbach: 2 weiße Ministrantenröcke. 2 Gürtel. 2 Korporalien. 4 Kelchtüchlein. 5 Pallen.
5. Von einem Priester in Genf: Je 1 weißes und grünes Messgewand. 1 Ziborium. 1 Altarbild mit Rahmen. 1 Sakristeischrank. 1 Altartuch. 1 Filetspiz. 2 Predigtstolen. 1 Beichtstola. 1 Tüllspiz mit Silberstickerei. 1 violette Band. 1 grüne Messpultdecke. 1 Plateau mit 2 Rännchen. 2 Stück weißen Samt.
6. Von Ungenannt in Näfels: 1 besticktes Ziboriumvelum.
7. Von der Frau Mutter in der Villa Bruchmatt in Luzern: 1 Stück violette Seide. 1 älteres, weißes Messgewand. 1 schwarzes Samtkleid.
8. Von Ungenannt durch das Caritas-Sekretariat in St. Gallen: 5 Vasen. 1 älterer Teppich.
9. Von Frä. Carolina Brun, Luzern: 5 größere Stücke Tüllspizen. 1 Stück Klöppel. 1 Stück Leinwand. 4 größere Stücke Baumwollstoff. 5 Stück St. Galler spizen für Stolaschoner. 10 Spulen weißer Faden.
10. Von Frau Mayer, Zürich: 1 Segensvelum. 3 Beichtstolen. 1 Klöppelspiz. 7 Messpultdecken. 7 Verwahrburfen. 2 Korporalien. 3 leinene Deckchen.
11. Von der Marianischen Jungfrauenkongregation Schönenwerd: 1 Albe. 1 Palle.
12. Von Ungenannt in Zürich: 6 Schultertücher.
13. Von H. H. Stadtpfarrer Beck, Luzern: Verschiedene ältere Paramente.
14. Von Ungenannt: 1 älteres Missale. 4 Versehkorporalien.
15. Von Ungenannt in Luzern: Seidenstoff für grüne Messgewänder und Segensvelen.
16. Von der Jungfrauenkongregation Uznach: 1 Chorrock. 2 Ziboriumvelen. Je 2 rote, violette, schwarze und 6 weiße Ministrantenröcke. 4 Schultertücher. 7 Korporalien. 12 Handtücher. 23 Kelchtüchlein. 2 Gürtel. 1 Palle. 2 schwarze Kragen. 2 Versechstolen samt Etui. 4 Ver-

- sehtäschchen. 17 einfache Stolafrägli. 1 Doppelfrägli. 5 Ministranten-
tischen.
17. Aus dem Nachlasse des H. H. Pfarrer und Dekan Fr. X. Meier,
Emmen: 8 Chorröcke.
 18. Aus dem Nachlasse des H. H. Pfarr=Resignat J. Reinhard, Luzern:
Kanontafeln.
 19. Von Fr. M. Dehenans, Luzern: 1 Betstuhl.
 20. Vom Paramentenverein in Korschach: verschiedene ältere Pa-
ramenten.
 21. Von Sr. M. Anna Markwalder, Frau Aebtissin in Magdenau:
1 Altartuch mit Filetspiz. 1 Chorrock. 2 Stolen. 2 Manipel. 2 Bursen.
 22. Von Frau Wwe. L. Klingler=Scherrer, St. Gallen: 1 Stück
Samtplüsch und 1 Stück schwarzen Damast.
 23. Von Ungenannt: 1 Stück Leinwand.
 24. Vom Paramentenverein in Wohlen: 6 Schultertücher. 1 Gürtel.
6 Korporalien. 12 Handtüchlein. 15 Kelchtüchlein.
 25. Von Fr. Clotilde Erard, Glövelier: 1 Altartuch. 2 Altarunter-
lagen.
 26. Von Ungenannt: 1 größere Stiderei.
 27. Von N. N.: Je 1 Stück weiße und violette Seide samt Seidenborten.
 28. Von Herren Kurer, Schaedler u. Cie., Wil: 1 bestickte weiße
Stola. Verschiedene Stücke grünen und roten Seidenstoff.
 29. Von der Missionssektion Andwil: 2 schwarze Meßgewänder.
2 Altartücher mit Filetspiz. 1 Albe. 1 weiße, gestickte Predigtstola. 1
Verwahrpatene mit Etui. Je 2 weiße und schwarze Ministrantenröcke.
1 Gürtel. 2 Handtüchlein. 3 Korporalien.
 30. Von Ungenannt in Luzern: 1 Stück Leinwand.
 31. Von H. H. Kaplan G. Widmer, Balchwil: 1 Missale Romanum.
 32. Von Ungenannt, Luzern: 5 Kelchtüchlein.
 33. Von Ungenannt: 2 Korporalien.
 34. Von Herren Fraefel u. Cie., St. Gallen: je 1 violette und 1 grünes
Meßgewand. 1 bestickter Behang.
 35. Von Ungenannt vom Bodensee: 1 Stück Leinwand.
 36. Von Herrn Rob. Brun, Hallwilerhof, Luzern: 1 Stück Leinwand.
 37. Von Ungenannt: 6 Kelchtüchlein. 12 Handtüchlein.
 38. Von Frau K. Kolbinger, Hergiswil a. S.: 1 Altartuch für ein
Bergkirchlein.
 39. Von ungenannt sein wollenden Damen der Stadt Luzern wurden in der
Villa Bruchmatt für die inländische Mission angefertigt: 1 wei-
ßes, 2 rote, 2 violette Meßgewänder. 2 Ziborienvelen. 3 Beichtstolen.
2 Bersehbursen. 2 Ballen. 2 Handtüchlein. 3 Korporalien. 5 Kelchtüch-
lein. 9 Schultertücher. Verschiedene Nlidarbeiten.
 40. Von Frau Prof. Dr. Huber=Würth, Zug: Aus der Sammlung
der „Katholischen Schweizerin“ und des „Marienkind“ für bedürftige
Schweizerkirchen: 6 Altartücher. 2 Filetspizen für Altartücher. 1 Se-
gensvelum. 12. Schultertücher. 6 Ballen. 12 Kelchtüchlein.
 41. Von Ungenannt im Kanton St. Gallen: Eine Monstranz.
 42. Von der Jungfrauenkongregation Weinfelden: 1 rotes
Meßgewand.
 43. Vom löbl. Kloster Glattburg: 1 Albe. 1 violette Stola. 7
Ballen. 14 Kelchtüchlein. 6 Stola=Kräglein. 4 Velum=Kräglein.
 44. Von Ungenannt in Frauenfeld: ein Teppich.
 45. Von Ungenannt in Bern: 2 Alben.

3. Geldbeiträge.

1. Von H. H. Dr. C. Hain, Pfarrer in Töß, an die Lieferung eines violetten Pluviales Fr. 90.—
2. Fastenopfer von N. N. Fr. 50.—
3. Von Frl. M. S. Fr. 10.—
4. Von Ungenannt, Luzern, Fr. 20.—
5. Pfingstgabe Fr. 50.—
6. Von H. H. Pfarrer Fr. Hauser, Derlikon, an die Lieferung eines grünen Pluviales Fr. 100.—
7. Von N. N. zu Ehren des Heiligsten Herzens Jesu Fr. 100.—
8. Von Ungenannt Fr. 2.—
9. Von Frl. M. W., Luzern, Fr. 5.—
10. Von der löbl. Männerbruderschaft in Luzern Fr. 100.—
11. Weihnachtsgabe von Ungenannt Fr. 100.—
12. Von H. H. Pfarrer Dr. Zanetti, Andeer, an die Lieferung eines violetten Pluviales Fr. 50.—
13. Von Ungenannt Fr. 19.—
14. Beitrag der Inländischen Mission Fr. 1200.—

4. Ausgegebene Paramente.

1. Nach Schlieren: 1 Albe, 1 Chorrock, 1 schwarzer Samtkragen, 1 weiße Bursa, 2 Schultertücher, 2 Gürtel, 3 Korporalien, je 6 Kelch- und Handtüchlein.
2. Nach Huttwil: 1 grünes Messgewand, 1 Albe, 2 Altartücher, 1 Kommuniontuch, 1 Beichtstola, 2 weiße Ministrantenröcklein, 1 Gürtel, 2 Ballen, 4 Schultertücher, 4 Korporalien, 6 Handtüchlein, 10 Kelchtüchlein.
3. Nach Turbenthal: Je 1 weißes und violettes Messgewand, 1 Albe, 1 Altartuch, je eine rote und schwarze Stola, 2 weiße Ministrantenröcklein, 2 Schultertücher, 2 Gürtel, 3 Ballen, 3 Korporalien, je 6 Kelch- und Handtüchlein, 1 weiße Bursa, 1 Schutzuch, (Die im letzten Jahresbericht erwähnte Theresen-Statue wurde nicht vom Paramenten-Depot, sondern von Zürich aus gestiftet).
4. Nach Töß: 1 violettes Pluviale, 1 violette Messpultdecke, 1 weiße Leinendecke, 2 Korporalien.
5. Nach Ostermündigen: 2 violette Ministrantenröcke, 1 Beichtstola, 2 Schultertücher, 3 Handtüchlein.
6. Nach Affoltern b. ZH.: 1 Albe, 1 Betstuhl, 1 Stück Samtplüsch, 1 Ziboriumvelum, 1 Gürtel, 3 Kelchtüchlein, 4 Handtüchlein.
7. Nach Bellach: 1 violettes Messgewand, 1 Albe, 1 Sakristeischrank, 1 Beichtstola, 1 Gürtel, 1 Palme, 2 Schultertücher, 3 Korporalien, 3 Handtüchlein, 6 Kelchtüchlein.
8. Nach Arosa: 1 violettes Messgewand, 1 Albe, 1 Altartuch, 1 violette Predigtstola, 1 Gürtel, 2 Schultertücher, 3 Korporalien, 6 Handtücher, 12 Kelchtüchlein.
9. Nach Muttenz: 1 rotes Messgewand, 1 Segensvelum, 1 Taufstola, 1 schwarze Stola, 2 schwarze Ministrantenröcke, 2 Handtüchlein, 3 Ballen, 5 Korporalien, 6 Kelchtüchlein.
10. Nach Fernez: Je 1 rotes und weißes Messgewand, 1 Segensvelum.
11. Nach Thuningen: 1 schwarzes Messgewand, 1 Segensvelum, 1 rote Predigtstola, 2 Spizen, 2 Kissen, 2 weiße Ministrantenröcklein, 5 Korporalien.
12. Nach Kollbrunn: 1 Segensvelum.

13. Nach Birsfelden: 2 Leuchter.
14. Nach Derlikon: 1 grünes Pluviale, 1 Albe, 1 grüne Predigtstola, je 1 Tauf- und Beichtstola, 2 Gürtel, 4 Korporalien, 6 Kelchtüchlein, 1 Versehbursa, 1 Täschchen für das hl. Del.
15. Nach Orbe: 1 Segensvelum, 3 Vasen, 1 Plateau mit Messkännchen, 6 Handtüchlein, 1 Teppich.
16. Nach La Sarraz: 1 Chorrock, 2 Vasen, 6 Handtüchlein.
17. Nach Zollikon b. Zsh: 1 schwarzes Messgewand, 1 grüne Predigtstola, 1 Gürtel, 1 Schultertuch, 2 Pallen, 3 Korporalien, 4 Stolafräglein, 6 Kelchtüchlein, 1 Versehbursa, je 1 weiße, rote, grüne, violette Messpultdecke.
18. Nach Bern Dreifaltigkeitskirche: 1 violettes Messgewand, 1 Albe, 2 Gürtel, 2 Pallen, 3 Korporalien, 6 Kelchtüchlein.
19. Nach Bern Marienkirche: Je 1 weißes, grünes, schwarzes Messgewand, 1 Segensvelum, 3 Alben, 1 Chorrock, 1 Ziborium samt Velum, je 1 weiße und violette Predigtstola, 2 Beichtstolen, 1 Fähnchen, je 2 weiße und rote Ministrantenröcke, je 1 weiße und rote Messpultdecke, 4 Gürtel, 5 Pallen, 6 Korporalien, 8 Handtüchlein, 12 Kelchtüchlein, 1 Versehbursa, 1 Täschchen für das hl. Del.
20. Dem Monikaheim in Zürich-Außersihl: 1 schwarzes Messgewand, 1 Beichtstola, 1 Palle, 2 Korporalien, 3 Kelchtüchlein, 1 weiße Decke.
21. Nach Troinex: Je 1 violettes und grünes Messgewand, 1 Chorrock, 1 schwarze Stola, 1 Beichtstola, 1 Ziboriumvelum, 2 Gürtel, 2 Schultertücher, 2 Handtüchlein, 3 Korporalien, 6 Kelchtüchlein, 1 Versehbursa, je 1 rote und grüne Messpultdecke.
22. Nach Dssingen: Kanontafeln, 1 Versehpate, 1 rotes Messgewand, 1 Plateau mit Messkännchen, 2 weiße Decken, 1 Krankenstola s. Etui, 1 Verwahrbursa, 1 Gürtel, 3 Pallen, 3 Handtüchlein, 1 Albe, 5 Korporalien, 6 Kelchtüchlein, 9 Stolafrägli, 1 Löschhorn, 1 Teppich.
23. Nach Filisur: Je 1 weißes, rotes, grünes Messgewand, 1 Albe, 1 Chorrock, 2 Altartücher, 1 Plateau mit Messkännchen, 1 Beichtstola, 2 Gürtel, 2 Schultertücher, 3 Pallen, 3 Korporalien, 3 Handtüchlein, 4 Kelchtüchlein.
24. Nach Schöftland: 1 schwarzes Messgewand, 1 Monstranz, 1 Albe, 1 grüne Predigtstola, 2 rote und 6 weiße Ministrantenröcke, 1 Gürtel, 1 Schultertuch, 1 Palle, 2 Korporalien, je 3 Hand- und Kelchtüchlein.
25. Nach Andeer: 1 grünes Messgewand, 1 wollene Tacke, je 2 Knaben- und Mädchenmützen.
26. Nach Promontogno: 3 Altartücher.
27. Nach Travers: 3 Altartücher, 2 Filetspitz, 1 Segensvelum, 12 Schultertücher, 6 Pallen, 12 Kelchtüchlein.
28. Nach St. Franziskus = Zürich: 1 grüne Stola.

NB. Solange immer noch neue Stationen der Inländischen Mission entstehen, und solange andere bereits bestehende Stationen mit schweren Sorgen für längst notwendige Neubauten oder Abzahlung drückender Schulden belastet sind, solange wird es dem Paramentendepot nie an Arbeit noch zahlreichen Abnehmern fehlen. Allen, die auch dieses Jahr wieder in so erfreulicher Weise und in echt katholischem Geiste mitgeholfen haben, dem eucharistischen Heilande eine würdige Wohnung zu bereiten, insbesondere auch den opferfreudigen Arbeiterinnen unserer beiden

Paramentenvereine sei darum der herzlichste Dank ausgesprochen. Möge dieser erfreuliche Opfermut nicht erlahmen, sondern weiterleben und weiterhelfen, den mannigfachen Gesuchen um Paramente auch in dieser bösen Krisenzeit möglichst zu entsprechen. Sendungen sowie Gesuche um Gaben sind an den Depotverwalter H. H. Prof. und Kan. Jos. Hermann, Hof, Luzern, zu richten.

B. Der Paramentenverein der Stadt Luzern.

Unser Verein arbeitet bereits 65 Jahre im Dienste der hl. Kirche. Mit Dank gegen die göttliche Vorsehung darf er auf eine reiche Wirksamkeit zurückschauen.

Im abgelaufenen Jahre konnte unser Paramentenverein seine Arbeiten auf 41 Stationen verteilen. Darunter wurden folgende 7 Missionspfarreien der Diaspora mit Paramenten bedacht:

1. **Derlikon**: 1 violetter Samt-Chormantel und Stola, 1 rote Samt-Predigerstola, 3 Humerale, 1 Sackstola samt Täschchen.
2. **Orbe-La Sarraz**: 1 Albe, 1 Cingulum, 1 Palla samt Unterpalla, 3 Purifikatore, 3 Corporale, 2 Humerale, 3 Handtücher, 1 Ziboriumvelum.
3. **Schöftland**: 1 weißes Messgewand, 1 Ziboriumvelum, 1 Cingulum, 1 Beichtstola, 1 Palla samt Unterpalla.
4. **Süs**: 2 Altartücher ohne Spitzen.
5. **Thuzis**: 1 weißes Messgewand, 1 Beichtstola, 1 hl. Deltäschchen, 3 Purifikatore, 3 Korporale, 3 Humerale, 3 Handtücher, 1 Palla samt Unterpalla.
6. **Thanggen**: 1 Albe, 1 Cingulum, 1 Altarspitze, 1 Altarschutzdecke, Leinwand.
7. **Rommiswil**: 1 grünes Messgewand und 6 Purifikatore.

Möge der edle Opfersinn auch weiterhin uns ermöglichen, die viele und große Armut mancher Kirche zu lindern.

Gesuche richte man an die Präsidentin, Frau von Bivis-Zardetti, auf Musegg 4, Luzern.

C. Die Tröpfelsammlung durch „Frauenland“ St. Gallen.

Dieses junge Werk katholischer Diasporahilfe konnte im Berichtsjahre bereits von einem Jubiläum reden.

Auf Allerheiligen 1924 rief die Redaktion des „Frauenland“ in St. Gallen die „Tröpfliammlung“ ins Leben. Sie wollte aus halbvergesenen Gold- und Silberschätzen hl. Opfergefäße für arme Diasporakirchen schaffen. Die vortreffliche Anregung fand bei der katholischen Frauenwelt recht gute Aufnahme. Sie öffnete nicht nur die alten Truhen; die Heilandsliebe frommer Frauen und Jungfrauen opferte mit rührender Hingabe auch kostbaren Schmuck und teure Andenken, um dem Heiland im hl. Opfer und beim eucharistischen Liebesmahle zu dienen. Und diese Gold- und Silberbächlein versiegten nie, weil die Liebe nicht versiegt.

Im Frühjahr 1932 konnte diese edle Stiftung bereits den 25. Kelch unserer lieben Heimatmission übergeben. **T h a n g e n** im Kt. Schaffhausen, eine junge und arme Diasporastation im äußersten Norden unserer Heimat, erhielt den schönen Jubiläumskelch. Er bildet wohl die einzige Kostbarkeit des armen Kirchleins von Tanngen, das anno 1909 aus einer Scheune zum Gotteshaus umgebaut wurde. Der hl. Speisekelch bietet nun einem einfachen Arbeitervolk, Deutschen, Italienern und Polen, göttliche Seelenspeise, gemäß der eingravierten Vaterunser-Bitte: „Gib uns heute unser tägliches Brot!“

Am dritten Adventssonntag war Benediktion der neuen Kapelle in **M u t t e n z**. Der Berichtstatter las im engen Kapellzimmer der gemieteten Pfarrwohnung die letzte hl. Messe, spendete die hl. Kommunion und dann wurde der eucharistische Heiland in die neue benedizierte Notkirche übertragen und dort das ewige Lichtlein angezündet. Es war ein ergreifender Moment. Hier bietet wieder ein schönes Ciborium der „Tröpfliammlung“ Wohnung dem eucharistischen Heiland.

Nachdem „Frauenland“ auch dem neuen Muttergottes-Kirchlein auf **H a l d i b e r g** im Urnerland ein kostbares Ciborium geschenkt hatte, war der 28. „Frauenland“-Kelch wiederum der Diaspora gewidmet und dient nun in der Kirche von **F l e u r i e r** im Kt. Neuenburg dem Opfer des Allerhöchsten.

Und als das Jahr zu Ende ging, hatte „Frauenland“ schon wieder einen weitem herrlichen Messkelch für eine Missionsstation im Engadin in Bereitschaft. Doch darüber dann im nächsten Jahresbericht.

So sorgt die „Tröpfliammlung“ im Norden, Westen und Süden der großen Schweizer-Diaspora für hl. Opfergefäße. Wie viele Gnaden fließen aus ihnen in unzählige heilsbegierige Seelen! Von diesem Segen strömen auch reichliche Verdienste zurück auf jene Opferseelen, die Gold und Silber zu diesen neuen Krip-

pen des Heilandes gespendet haben. Der Herr segne diese Opfer, er hat sie alle gezählt und wird sie zeitlich und ewig lohnen.

Gold- und Silbergaben adressiere man an:

**Tit. „Frauenland-Stiftung“ Marienheim,
Felsenstraße 6, St. Gallen.**

D. Bücher-Depot.

(Verwaltet von H. H. Kaplan Jos. Hausheer, Root [Luzern]).

Schenkungen an das Bücherdepot.

Buchhandlung Josef Stöcker, Luzern: Gutschein von Fr. 50.—.

Frl. Magdalena Erne, Gippingen bei Leuggern: Einige Schriften und Gabe von Fr 5.—.

Herr Gustav Lorenz, Schulhausplatz, Wettingen: Größere Sendung Bücher und Zeitschriften.

Frl. Katharina Raminsberger, Rheinau (Zh.): Zeitschriften.

Ungenannt in Luzern: Ein Band „Sonntag“.

Ungenannt in Frick: Zeitschriften.

Fr. Ren, Oberrüti: Zeitschriften.

Familie Schnyder, Oberdorf, Root: Zeitschriften.

Frl. Berta German, Waldkirch: Zeitschriften und allerlei Gebetbücher.

Frau Schnyder von Wartensee, Lugano: Einige Bücher.

Herr Josef Sträßli, Arnegg: Zeitschriften und Bücher.

Frl. Paulina Benz, Lehrers, Marbach (St. G.): Kalender und Zeitschriften.

Familie Ruffbaumer, Root: Zeitschriften.

Herr August Stärkle, Engelburg: Zeitschriften.

Frl. Elise Achermann, Sumpf, Beckenried: Zeitschriften.

Missionssektion der Stiftschule Einsiedeln: Bücher und Zeitschriften.

Frau Odermatt-Frank, Ennetbürgen: Kalender und Zeitschriften.

Frl. Ida Bühlmann, Enikon, Cham: Einige schöne Bücher und Zeitschriften.

Frl. Marie Adler, Kapuzinerstraße Solothurn: Kalender und Zeitschriften.

Ungenannt aus X: Allerlei.

St. Katharinaheim Basel: Kalender.

Ehrw. Oberin, Spital, Zug: Kalender und Zeitschriften.

H. H. Kaplan Koller, Meierskappel: Zeitschriften.

Ungenannt in Mels: Kalender.

J. Brandstetter, Flums: Gebetbücher.

Frau Knüsel, Richenthal bei Reiden: Bücher.

Kloster Fahr: Zeitschriften.

Fr. Keller, Berikon: Bücher.

Ehrw. Fr. Mutter Meyer, Spital, Zug: Zeitschriften, Bücher und Kalender.

Schw. Weingartner, Hochdorf: Kalender.

Familie Mathis, Honau: Zeitschriften.

Ungenannt in Ruswil: Einige Bücher.

Frl. Christine Keller, Niederhelfenswil (St. G.): Gebetbücher.

Ungenannt in Leuggern: Zeitschriften.

Ein Marienkind in Luzern: Zeitschriften und Bücher.

Frl. Marie Schnyder, Waldkirch: Gebetbücher.

Familie Köppli, Schweikmatt, Inwil: Gebetbücher.

Frl. Lina Bernhardsgrütter, St. Belagiberg: Kalender und Zeitschriften.

Herr Alb. Scheiwiler, Waldkirch, Zeitschriften und Bücher.

- J. Müller, Laimattstraße 7, St. Gallen: Bücher.
 Frä. Marie Rüttimann, Friesencham (Zug): Schöne Bücher.
 Frä. Geiser, Eschenbach (Luz.): Zeitschriften.
 M. Schwager, St. Maria, Zug: Bücher.
 Frau Dr. Reichmuth, Schwyz: Zeitschriften.
 Frä. Anna Bühlmann, Oberrüti: Emanuelfalender.
 Herr J. Lehner-Peter, Schöngrund, Horw: Zeitschriften.
 Herr Emil Bußmann, U. Bahnhofstraße 233, Chur: Bücher.
 Frä. Martina Führer, Waldkirch: Kalender und Zeitschriften.
 U. Kaufmann, Brunnmatt, Horw: Zeitschriften.
 Frau Moos-Kottmann, Schongau: Zeitschriften.
 Familie Dr. Gyr, Einsiedeln: Gebundene Zeitschriften.
 Familie August Zubler, Berikon: Zeitschriften.
 Herr Friedr. Bienz, z. J. Michelstreuz, Root: Zeitschriften.
 H. H. Pfarrer Zurburg, Bernhardzell: Zeitschriften.
 Herr Etter, Enikon, Cham: Zeitschriften.
 Herr Friedr. Schmucli, Handlung, Mitlödi: Zeitschriften.
 Herr E. B., Gossau: Zeitschriften.
 Wwe. Rast-Weg, Root: Zeitschriften.
 H. H. Pfarrer Iten, Risch: Gebundene Zeitschriften.
 Familie Schriber, z. Waldheim, Risch: Zeitschriften.
 Ungenannt in Bellikon: Zeitschriften und Bücher.
 Herr Dr. K. Helbling, Gossau: Zeitschriften usw.
 Herr Josef Gaeng, Brunnmattstraße 7, Basel: 2 schöne Bücher.
 Herr Wilh. Beerli, Balterswil: Zeitschriften.
 Frä. D. Wnß, Dagmersellen: Zeitschriften und Kalender.
 M. Elsener, Lorette, Zug: Zeitschriften.
 Frau Annen-Bösch, Bellikon: Gebetbücher.
 Aus Rünten: Kalender und wertvolle Bücher.
 Fr. Wick-Schewiler: Zeitschriften.
 Frä. Emma Urben, Riehenweg 20, Basel: 2 Gebetbücher.
 Herr Josef Wymann, Dorfplatz, Beckenried: Wertvolle Bücher und Zeitschriften.
 H. H. Pfarrer Fischer, Niedergösgen: Neue Gebetbücher.
 Familie Fährndrich, Zürcherhof, Steinhaußen: Zeitschriften.
 Herr Ad. Huber, jun., Schönenwerd: Zeitschriften.
 Herr Georg Mliq, Kerns: Zeitschriften.
 H. H. Pfarrer Balmer, Auw (Aarg.): Schöne Zeitschriften.
 H. H. Kanonikus Hoffstetter, Münster: Schöne Bücher.
 Herr Verwalter Frank, Ennetbürgen: Zeitschriften.
 Herr Baumeister Aug. Scheiwiler, Gossau: Kalender, Zeitschriften, Bücher.
 Familie Annen, Bellinzona: Zeitschriften, Kalender und Bücher.
 Herr Inspektor Eberli, Tellstraße St. Gallen: Gebetbücher u. Zeitschriften.
 Herr Stationsvorstand Joh. Weibel, Siegerhausen: Zeitschriften.
 Marie Gut, Herrenrain, Sursee: Zeitschriften.
 Herr Anastasius Cavallasca, Arth a. See: Zeitschriften.
 Herr Josef Käber, Destillerie, Rügnacht a. Rigi: Zeitschriften.

Die Zahl der Wohltäter, die wiederum dem Bücherdepot Aufmerksamkeit schenkten, ist groß. Durch viele der zugestellten Schriften und Bücher wurde die schwere Seelsorgsarbeit in der Diaspora segensreich unterstützt. All den lieben Wohltätern sei das herzlichste „Vergelts Gott“ ausgesprochen. Man möge mir verzeihen, daß nur in ganz außerordentlichen Fällen die Gaben

durch ein Extra-Schreiben verdankt wurden. Eine Verdankung wäre eben oft mit großer Verspätung eingetroffen. Gewöhnlich liegen die angekommenen Sachen Wochen oder gar Monate im Depot, bis sie geöffnet und nach der Kostbarkeit des Inhaltes geprüft werden können. Es gibt dabei zwar hin und wieder bittere Enttäuschungen, wenn die Sendungen kaum das ausgelegte Porto wert sind. Anerkannt aber sei immer der gute Wille der edlen Spender. Am „schmutzigen Donnerstag“ verzog ich mich mit etwas gemischten Gefühlen ins Bücherdepot. Aber diesmal fiel auch ein Sonnenstrahl hinein in meine Bücherstube; im 2. Halbjahr 1932 wurden meist Sachen geschickt, die sich größtenteils als brauchbar erwiesen. Inbezug auf die Zeitschriften, die noch erwünscht sind (Woche im Bild, Sonntag, Alte und Neue Welt, Stadt Gottes), ist ein bedeutender Fortschritt zu verzeichnen. Hingegen bin ich genötigt einen „Gebetbücher-Krieg“ zu unternehmen: Gebetbücher, die verlottert sind, oder auf jeder Seite die Fingerspuren eines allzu andächtigen Beters zeigen, möge man mir doch nicht mehr schicken, denn ich weiß damit nichts anzufangen; einem anständigen Menschen darf ich doch solche Ware nicht geben! Es sind zwar auch einige schöne Büchlein eingetroffen. So könnten noch etwa 20 neue Müttervereinsbüchlein von H. H. Pfarrer Mesmer (geb.) an einen Diasporapfarrer abgegeben werden. Bitte sich melden! — Sollte ein Wohltäter aus Versehen im Verzeichnis nicht aufgeführt sein, so bitte ich um gütige Entschuldigung. Die Unterschriften der Absender waren teilweise sehr schwer zu entziffern: „Doktorschriften“, wenn auch nicht aus Doktorshand.

Vergabungen an Diasporabibliotheken.

Im Berichtsjahr wurden Büchersendungen verabsolgt an die Pfarrämter: Gebenstorf, Töz, Affoltern (Zürich), Hinwil, Interlaken, Bümpliz, Bauma, Thuningen, Muttenz, Sissach. Bei nahe allen Gesuchen um Unterstützung konnte entsprochen werden. Einige wenige müssen sich auf das Jahr 1933 verträufen, da der Kredit nicht für weitere Vergabungen ausreichte. Es ist mir immer lieb, wenn die H. H. Pfarrherren der Diaspora ein Gesuch stellen und angeben, was ihnen erwünscht ist. Soweit möglich werde ich solchen Wünschen immer gerecht werden. Mit Zeitschriften und Kalendern versorgte ich die Spitäler St. Anton und St. Klara in Basel. — Wenn Krankenhäuser und Strafanstalten etc. Lesestoff benötigen, so verlange man bei unserem Depot Kalender und Zeitschriften, die franko zugestellt werden. — Adresse für Büchersendungen:

Bücherdepot der Inländischen Mission, Root (Kt. Luzern)

E. Die Frauenhilfsvereine.

60. Jahresbericht

des Schweizerischen Hilfsvereins zur Unterstützung armer Kinder
in den Missionsstationen.

1. Marienverein St. Leodegar Luzern.

Unsere Marienkinder haben auch in diesem Jahre wiederum eine große Opferwilligkeit zu Gunsten armer Kinder in der Diaspora an den Tag gelegt. 943 schöne und praktische Gaben konnten an die folgenden Missionsstationen verschickt werden: Zürich-Wollishofen, Riehen, Schwanden, Wetzikon, Lenzburg, Richterswil, Uster, Kollbrunn, Oberwinterthur und Egg.

Die löbl. Frauenbruderschaft der Stadt Luzern hat uns auch dieses Jahr mit einer schönen Gabe von Fr. 70 zu Gunsten der Weihnachtsbescherung erfreut.

Das Kathol. Pfarramt St. Leodegar.

2. Inländischer Hilfsverein Zug.

Unsere „Saison“ beginnt jeweils anfangs Oktober. Da heißt es, sich stramm in's Zeug legen, um bis gegen Maria Empfängnis (8. Dez.) ein so voll gerütteltes Maß Arbeit zu bewältigen! Aber wenn alles in schönster Harmonie dem vorgesteckten Ziele zustrebt, kann der Erfolg nicht ausbleiben. — Ohne zu schmeicheln, können wir deshalb unsern rührigen Mitarbeiterinnen, vorab auch den treuen Spitalschwestern, ein Kränzchen winden. Welch' schönes Erwachen wird es dann drüben einmal geben, wenn wir uns hier, um Gutes zu tun, müde geschafft haben!

Aber auch allen werten Gaben- und Geldspendern den wärmsten Dank! Unsere Hände wären ja ohne diese Hilfe gebunden. — Besonders erwähnen möchten wir eine außerordentliche Schenkung von Fr. 200.— zum Andenken an einen lieben Verstorbenen, welche uns ermöglichte, eine höchst notwendige Nähmaschine anzuschaffen. Auf unser Gesuch hin, ließ auch die Zuger Kantonalbank in generöser Weise unserer Kasse Fr. 100.— zugehen. Ebenso

unterstützt unsere langjährige Wohltäterin Sr. N. N. unser Werk in rührender Treue Jahr für Jahr mit einer reichen Spende. Gott lohne Alles! Sicher tragen solche Geldanlagen höchste Zinsen! Wir hoffen deshalb, daß diese edlen Wohltäter auch für das nächste Jahr uns treu bleiben.

Das einträchtige Zusammenwirken von Wohltätern und Arbeiterinnen ermöglichte es dem Verein, auf Weihnachten 1932 zirka 1200 Stück schöner und wertvoller Gaben, folgenden 15 Diasporagemeinden zukommen zu lassen: Derlikon, Wald, Liestal, Pfungen, Schuls, Männedorf, Martinsbruck, Urdez, Zernez, Affoltern a. A., Pfäfersikon, Interlaken, Novaggio, Surava, Süs.

Nach den Festtagen gingen von den seeleneifrigen Pfarrherren der erwähnten Stationen warme Dankeschreiben ein, mit der Zusicherung ihres eigenen Gebetes, sowie desjenigen der beschenkten Kinder. Durch unsere Mithilfe zur Linderung der Not konnten wir und können wir auch zukünftig die mühevollen Arbeit der Pastoration erleichtern helfen. Die Seelen, die wir durch unsere Arbeit retten helfen, sind schönste Jubiläumsgaben unserm Gott und König.

Die Aktuarin.

3. Frauenhilfsverein Schwyz.

Unser Verein sandte dieses Jahr zirka 400 Gaben an die Diasporastationen: Rüti, Thalwil, Adliswil, Wädenswil, Horgen und Langnau a. A.

Allen lieben Spenderinnen und fleißigen Arbeiterinnen, die dazu geholfen Weihnachtsfreude in arme Kinderherzen zu bringen, herzlichen Dank und Gottes Segen.

Frau Reichlin-Bettshart.

4. Frauenhilfsverein Solothurn.

Auf Weihnachten 1932 konnte der Frauenhilfsverein Dank der großen Opferwilligkeit seiner Mitglieder und anderer Wohltäter die schöne Zahl von 1,225 Stück an die verschiedenen Stationen abgeben. Birsfelden 110, Hinwil 112, Hombrichtikon 101, Altstetten bei Zürich 88, St. Josefsanstalt Grenchen 152, Bärtschwil 240, Reiden (Graub.) 70, Büren (Sol.) 66, Brandbeschädigte Nunningen 96, Stadt Solothurn und Umgebung 190.

Allen edlen Wohltätern sei an dieser Stelle herzlicher Dank gesagt, mit der Bitte, der Vereinsangelegenheit auch fernerhin mit Eifer sich anzunehmen.

Ein großer Verlust für den Verein war der Hinschied unseres hochverdienten Präses hochw. Herrn Domherr Thomas Stampfli sel. Der liebe Verstorbene war seit 10 Jahren dem Verein eine große Stütze und ein treu-besorgter Berater. Gott möge ihm alles reichlich lohnen.

Unserem Schutzpatron, dem hl. Josef sei das neu begonnene Arbeitsjahr 1933 aufs innigste empfohlen.

Die Präsidentin: Frau Schenker.

5. Dagmersellen.

Vom hiesigen kath. Frauenbund und Mütterverein wurde die Missionsstation Allschwil auf Weihnachten in üblicher Weise mit einer schönen Zahl Kleidungsstücke bedacht, wofür den Spendern herzlich gedankt wird.

Das Pfarramt.

6. Marianische Jungfrauenkongregation Stanz.

Dank der wohlthätigen Gesinnung der Bevölkerung und der werktätigen Mithilfe unserer Vereinsmitglieder konnten wir auch dieses Jahr die 4 Gemeinden Landquart, Thusis, Paradisla und Süs mit praktischen Weihnachtsgaben für die armen Kinder unterstützen. Es wurden insgesamt über 300 Gaben verabsolgt, welche jeweilen herzlich verdankt werden.

Der Vorstand.

7. Marianische Jungfrauenkongregation Sursee.

Auf Weihnachten 1932 konnte unsere Kongregation das Kinder-Asyl M. Zell sowie die Diasporagemeinden Biel, Münchenstein und Rheinfelden mit 270 selbst gearbeiteten Kleidungsstücken beschenken. Ein herzliches „Bergelts Gott“ allen lieben Marienkindern, die durch edle Gaben oder durch opferfreudiges Schaffen mithalfen, die Weihnachtsfreude unserer Glaubensgenossen in der Diaspora zu vermehren.

Der Vorstand.

8. Institut St. Agnes, Luzern.

Unsere Marienkinder beschenkten die armen Familien von Bülach samt Aushilfe-Station und Dübendorf mit über 300 schönen und nützlichen Kleidungsstücken.

9. Jungfrauenbruderschaft in Luzern.

Die Jungfrauenbruderschaft konnte durch die Opferwilligkeit ihrer Mitglieder 56 Meter Stoff und 215 nützliche Kleidungs-

stücke an die Diasporagemeinden Löß, Grafs Hall-Kemptal und an die Unterrichtskinder von Wülflingen abgeben.
Der Vorstand.

10. Willisau.

Getreu dem Beispiel, das der Hl. Vater Franziskus seinen Tertiären gegeben, lag es der Drittordensgemeinde Willisau am Herzen, den bedrängten Glaubensbrüdern in der Diaspora nach Möglichkeit zu helfen. So konnte dem römisch-katholischen Pfarramt in Aarau und Zofingen im abgelaufenen Jahre Fr. 50.— bzw. Fr. 20.— überwiesen werden. Wir werden bestrebt sein, auch in Zukunft der mannigfachen Bedürfnisse der Diaspora zu gedenken und so das Apostolat tätiger Nächstenliebe zu üben.

11. Kongregation der Marienkinder Kuswil.

Trotz vielseitiger Inanspruchnahme für die Werke der Caritas, haben unsere Marienkinder auch dieses Jahr wieder ein schönes Weihnachtspaket für arme Kinder der Diasporagemeinde Sissach, abgeben können. Es wurden warme Kleider, Mäntel, Schürzen, Schuhe, Finken, Strümpfe, Unterkleider und Wäsche verarbeitet, zusammen 121 Stück. Sie haben damit den Beweis gegeben, daß die Zeit der Not auch eine Zeit des Wohltuns ist. Das Pfarramt Sissach hat die Gaben mit herzlichen Worten verdankt. Den edlen Wohltäterinnen ist auch der Lohn des armen Kindes von Bethlehem gesichert.

Die Aktuarin: **Mar. Fischer.**

12. Hilfsverein Altdorf.

Unser Verein konnte auf Weihnachten 1932 total 375 Gaben zu Gunsten armer Schulkinder zur Verteilung bringen und zwar wie folgt: Pfungen 75, Kusnacht (Sch.) 73, Urnerboden 90, Göschenenalp 60, Realp 40, Cavardiras ob Disentis 37. Gott segne Spenderinnen und Arbeiterinnen!

Die Präsidentin.

13. Paramentverein Baden.

Zur Weihnachtsbescherung der Diasporagemeinden Menziken und Bauma, haben wir auch dieses Jahr je 30 Meter Stoff für warme Unterkleider geschickt.

Die Präsidentin.

14. Institut Mariazell-Wurmöbach.

Mit Freude konnten wir auf Weihnachten wieder einige hundert größere und kleinere Kleidungsstücke und andere nützliche

Gebrauchsgegenstände an mehrere Missionsstationen senden. Unsere Zöglinge opferten gern ihre freie Zeit, um nur recht viel für die lieben Armen arbeiten zu können.

Sr. Mr. Scholastica, S. O. C., Aebtissin.

15. Marianische Jungfrauenkongregation Sopau.

Die diesjährige Sammlung unserer Marienkinder zeugt in hohem Maße von selbstloser Opferliebe. Obwohl viele unserer Mitglieder stark von der Arbeitslosigkeit heimgesucht werden, konnte dennoch ein schöner Posten Stoff und Wolle gekauft werden. — Mit Bienenfleiß wurde daheim und an eigens hiefür veranstalteten Arbeitsabenden genäht und gestrickt. So wurden zur Freude aller 200 praktische, warme Kleidungsstücke geschaffen, die als willkommene Weihnachtsgaben in die Diasporagemeinden *H e r i s a u* und *S p e i c h e r* gelangten.

Allen den lieben Spenderinnen und fleißigen Arbeiterinnen möge der göttl. Kinderfreund Vergelter sein. **Der Vorstand.**

16. Marianische Jungfrauenkongregation Rorschach.

Mit 332 Kleidungs- und hauptsächlich Wäschestücken konnten wir unsern „getreuen Kunden“ dienen und überdies noch schöne Paramenten schicken. So erhielt *N e u h a u s e n* ein feines grünes Meßgewand, 2 Alben, die eine mit passenden Ministrantenröckchen, sowie einen Chorrock; *K l o s t e r s* ein sehr schönes weißes Meßgewand, Stola, Ciboriummäntelchen. Jedem Paket konnten wir zudem kl. Paramenten beilegen. Die erhaltenen Dankschreiben zeigen, daß wir überall Freude bereitet haben, sowie den Seelsorgern eine kleine Hilfe in ihrem schweren Amt, das in der Diaspora auf ihren Schultern liegt. **Der Vorstand.**

17. Marianische Jungfrauenkongregation St. Gallen C.

Trotz reduzierter Opfergaben unserer zum großen Teil arbeitslosen Mitglieder war es uns, Gott sei Dank möglich, unserer seit langen Jahren durchgeführten Kinderbescherung auf Weihnachten treu zu bleiben. Im ganzen kamen im Dezember 1932 358 praktische Kleidungsstücke zum Versand. Die Unterrichtskinder der Missionsstation *T e u f e n* wurden mit 84 Gaben und Stoff für 15 Knabenhemden bedacht; *G a i s* erhielt 72 Stück, *G r i m m e n s t e i n - W a l z e n h a u s e n* 58 Stück; und die drei armen st. gallischen Gemeinden *Mogelsberg*, *Stein* und *Engelburg* zusammen 128 Stück. Alle Pakete wurden mit Freuden und

großem Dank entgegengenommen. Unsern treuen Mitarbeiterinnen und Spenderinnen von Opfergaben und Geschenken ein kräftiges Vergelt's Gott.

Die Präfektin.

18. Jungfrauen-Kongregation Sarnen.

Mit Hilfe einiger wohlthätiger Frauen und Töchter konnten wir 180 schöne, warme Kleidungsstücke, einige Bücher und viel Süßigkeiten den 3 Diasporagemeinden Wallisellen, Klosters und Balcava senden.

Da die Not auch hier größer wird, so mußten die hiesigen Armen etwas mehr berücksichtigt werden. Allen denen, die bei diesem schönen verdienstvollen Werk mitgeholfen haben, sagen wir ein aufrichtiges „Vergelt's Gott“.

Die Jungfrauen-Kongregation Sarnen.

19. Jungfrauen-Kongregation zu Sankta Maria, Luzern.

Mit großer Freude können wir die Mitteilung machen, daß die Mitglieder unserer Kongregation dieses Jahr wieder recht fleißig für die Inländische Mission gearbeitet haben. Emsige Marienkinder verfertigten in ihrer Freizeit zirka 150 Unterkleidungsstücke für Mädchen und Knaben; zudem konnten wir noch etwa 20 getragene Kleidungsstücke zusammenbringen, sodaß am 1. Dezember d. J. 2 große Kolli an den hochw. Herrn Pfarrer in Neuhausen, z. H. der armen Kinder von Hallau, abgingen. Der Herr Pfarrer hat bereits für alles warm gedankt, und freute sich, daß er gegen 70 arme Kinder beglücken konnte.

Josefine Kenggli, z. Z. Präfektin.

20. Lehrschwestern-Institut Menzingen.

Unter dem Eindrucke der schweren wirtschaftlichen Not unserer gegenwärtigen Zeit verdoppelten unsere Zöglinge in Pensionat und Seminar, wie die kranken Schwestern im Sanatorium und die guten Veteraninnen im Carmel ihren Eifer, praktische, warme Kleidungsstücke aller Art und besonders auch Leibwäsche für die armen Kinder der Diaspora herzustellen. Das Noviziat verlegte sich auf die Kunst, aus abgelegten ältern Kleidern „Neues“ zu fabrizieren. Bei der Verteilung der Gaben wurden die Industriezentren mit ihrer großen Zahl von Arbeitslosen in erster Linie berücksichtigt, und wir hielten uns dabei an die Orte, die uns zugeteilt wurden und an die Liste jener Stationen, die seit Jahren an Weihnachten bedacht wurden. All die dankbaren Rückäußerun-

gen auf unsere Sendungen bewiesen, wie notwendig die Unterstützungen in unserer Zeit geworden sind.

Per Institut der Lehrschwestern: **Sr. Bernadette Rohrer.**

21. Christl.-soz. Arbeiterinnenverein Sham-Hünenberg.

Wir konnten auch an Weihnachten 1932 unsere übliche Bescherung durchführen und neben den Bedürftigen in unserer Pfarrei und der Erziehungsanstalt Hagendorn, die Pfarrei **B a u m a** bedenken.

Der Vorstand.

22. Mütterverein und Frauenbund Neuenkirch.

Frauenbund und Mütterverein Neuenkirch unterstützten auch dieses Jahr wieder die Armen der römisch-katholischen Pfarrei **A l l s c h w i l**.

Das Pfarramt.

23. Buttisholz.

Laut Pfarreibericht **H a u s e n a. A.** hat der Marienverein Buttisholz die Weihnachtsbescherung der armen Kinder jener Pfarrei mit einem schönen Geldbetrag unterstützt und damit der Seelsorge und der Caritas einen großen Dienst erwiesen. Gott lohne das gute Werk!

Die Redaktion.

24. Schöz.

Einige opferfreudige Töchter und Frauen von Schöz haben auf Weihnachten ein schönes Liebesgabenpaket nach **S a m a d e n** geschickt, das den armen Engadinerkindern große Freude bereitete. Der Herr lohne dieses edle Wohlwollen mit reichem Gnadenseggen.

Die Redaktion.

25. Marianische Jungfrauenkongregation Dichtensteig.

Nicht umsonst gelangten wir letztes Jahr an unsere Marienkinder für weitere Mithilfe in charitativer Betätigung. Gott sei Dank, findet bei uns der Hilferuf notleidender Mitmenschen immer noch ein gutes Herz und eine offene Hand. **B ü m p l i z** und **Samnaun** bedachten wir auf Weihnachten, indem wir meist warme und nützliche Kleidungsstücke sandten. Die Dankschreiben der hochw. Pfarrherren der beschenkten Stationen bezeugten immer wieder, welche Freuden jeweils die Gaben in den Kinderherzen wecken. Und kehrt nicht das Glück, das wir andern bereiten, ins eigene Herz zurück?

Die Kommission.

26. Kath. Mütterverein Olten.

Unser Mütterverein konnte dieses Jahr das 20jährige Jubiläum seines Bestehens feiern. In seinen reichhaltigen Jubiläumsbericht wurde auch die Mitarbeit für die Diaspora einbezogen.

Mit der Weihnachtsbescherung in unserer Gemeinde geht Hand in Hand die Bescherung der Diasporakinder. Es war im Jahre 1923, als unserm Mütterverein erstmals von der Inländischen Mission der Auftrag überbunden wurde, die Diasporagemeinde Schönenberg im Kt. Zürich (230 Seelen) an der Grenze der Kantone Zug und Schwyz, woher auch die katholische Ansiedlung herkommen mag, mit Weihnachtsgaben zu beschenken. Seither haben wir die Beschenkung unseres ältesten Schützlings an Weihnachten aufrecht erhalten und die dankbaren Briefe des H. H. Pfarrers, der wacker und treu bei seiner kleinen Herde aushält, und in welchen er uns jeweilen getreulich seine Freuden und Leiden eines Diasporaseelorgers mitteilt, haben uns stets gefreut und zu neuem Helfen angespornt. Im Jahre 1924 wurde uns die Industriegemeinde Grafs-All-Kempttal mit 80 Kindern zugeteilt, denen wir die Lebkuchen beschenken, und die der lebenswürdige Herr Pfarrer stets aufs freundlichste verdankt. Im Jahre 1925 folgte die Diasporagemeinde Langenthal mit 50 Kindern, die wir jedoch nur dreimal besicherten, da die Langenthaler Katholiken bald selbständig für das Christkindlein aufkommen konnten. Wir erinnern uns immer gerne jener heimeligen, unvergeßlichen Weihnachtsfeier in Langenthal, wozu unser ganze Vorstand eingeladen wurde und welche uns so recht die primitiven Verhältnisse in der Diaspora vor Augen führte, die trotzdem und vielleicht gerade deshalb, wahre Herzlichkeit und echte Weihnachtsfreude bei Jung und Alt aufkommen ließ. Im Jahre 1927 wurde den Oltnern Müttern als Ersatz für die bernischen Diasporakinder die drei kleinen bündnerischen Berggemeinden Surava, Filisur und Bergün mit zirka 40 Kindern zur Betreuung übergeben, die ebenfalls bis heute unsere dankbaren Schützlinge geblieben sind. In dieser wunderbaren abgeschlossenen Berggegend, fern vom modernen Stadtgetriebe, wird nicht selten die Oltnere Mode älterer Jahrgänge spazieren geführt. Der hochw. Herr Pfarrer kann die praktisch umgearbeiteten Sachen gut gebrauchen und dankt jedesmal herzlich dafür. Im Jahre 1930 gelangte ein weiteres dringendes Bittgesuch aus dem basellandschaftlichen Pratteln mit zirka 100 Kindern an uns, dem wir schon aus freundnachbarlichen Gründen entsprochen haben. Dem stets her-

zenswarmen Schreiben fügte der hochw. Herr Pfarrer dieses Jahr eine Anzahl schöner, gediegener Bilder für die Oltner Kinder bei, welche ebenfalls mit herzlichem Dank entgegengenommen wurden. Als Benjamin unserer anvertrauten Diasporagemeinden erhielten wir 1931 noch die von Arbeitslosigkeit stark heimgesuchte Industriegemeinde **A f f o l t e r n** in der Bannmeile von Zürich mit 70 Kindern zugeteilt, deren Unterstützung eine unabweisable Notwendigkeit war, was von ihrem treubeforgten Seelsorger geschätzt und auch dieses Jahr wiederum herzlich verdankt wurde. Wenn das Sprichwort „Almosengeben armet nicht“ für den einzelnen Christen gilt, wieviel mehr hat es für einen ganzen Verein Bedeutung. Wir können die kräftigen Fürbitten der dankbaren Seelsorger am Altare und die Gebete ihrer anvertrauten Kinder für unsern Mütterverein und unsere Gemeinde nicht genug einschätzen, sie sind mehr wert als die solidesten Obligationen. Möge unsern Arbeiten und Sorgen für die fernen Diasporakinder auch im neuen Jahrzehnt von Segen begleitet sein!

Die Präsidentin: **Frau Dr. Schilling-von Arg.**

27. Wil (Kt. St. Gallen).

Der kath. Frauen- und Mütterverein bedachte die Missionsstation **Wartau-Azmoos** mit Fr. 100.— **St. Margrethenberg** beschenkte er auf Weihnachten mit einer Anzahl schöner Kleidungsstücke. Die **Marian. Jungfrauenkongregation** sandte **Urnäsch** Fr. 50.— für kirchl. Zwecke. In der schweren Krisenzeit wetteiferten die Mitglieder der Kongregation in besonderer Weise, um die Kinder in den Diasporagemeinden **Bauma**, **Heiden**, und **Urnäsch** möglichst reichlich zu beschenken. Mit über 500 Gaben, wertvollen Kleidungs- und Wäschestücken, wurden diese an Weihnachten überrascht. Dabei lockten eine Menge Knusperfäckli die Kleinen zum Versuchen. Auch Kinderschriften in schöner Auswahl, waren beigelegt. Wertvoll mögen die Abonnements „Lebe mit der Kirche“, Kinderbeilage, sein, die unsere Kassa übernommen hat für eine Anzahl Kinder der obengenannten Missionsstationen. Dem Opfer Sinn unserer Kongreganistinnen ist es zu verdanken, daß wir dieses Jahr einem st. gall. Bergkirchlein einen Meßkelch schenken konnten, der freudig verdankt wurde.

So konnten wir dieses Jahr wieder ordentlich „Sonne“ bereiten, deren Widerschein im eigenen Herzen neu aufleuchtete.

In diesem Sinne arbeiten ist Christenpflicht und Christen-
glück.

Die Präsettin.

28. Jungfrauenkongregation und Elisabethenverein Schönenwerd.

Wie letztes Jahr übernahm unser Verein auch diesmal wieder die Weihnachtsbescherung der Kinder der neuen Diasporapfarrei Schöftland. Mit über hundert Stücken Handarbeiten, sogar mit Puppenwagen und „Huttli“ konnten wir die dortigen Kinder beschenken.

Das Pfarramt.

29. Drittordensgemeinde Sursee.

Es berührt sehr angenehm, daß in den Reihen des franziskanischen Dritten Ordens so viel selbstlose Opferfreude herrscht. Das Beispiel des hl. Franziskus wirkt in seinen Jüngern nach. Das kommt den armen Glaubensbrüdern in Affoltern a. A. zugute und es freut uns, ihnen durch unsere Spende an Kleidungsstücken einwenig die Weihnachtsfreude zu vermehren.

Br. Pius, Vorsteher.

30. Marienverein Scholzmatt.

Es konnten auch dieses Jahr wieder etwas über 100 Stück Kleider auf Weihnachten nach Muttenz gesandt werden. Die Töchter haben alles zu Hause gemacht. Lobenswerterweise haben auch einige Frauen mitgewirkt. Mehrere schenkten Stoff oder ganze Kleider. Allen herzliches Vergelts Gott.

Das Pfarramt.

31. Mütterverein Hildisrieden.

Mit großem Verständnis und in wahrhaft christlicher Gesinnung hat unser Mütterverein auch dieses Jahr wieder seine Weihnachtsgaben zusammengelegt, so daß die Diasporapfarrei Muttenz mit vielen und schönen Gaben in allen möglichen Kleidungsstücken beschenkt werden konnte. Solcher Tabithageist und das Verständnis für die sozialen Nöten unserer christlichen Glaubensbrüder in der Diaspora ehrt den Mütterverein und begründet Segen und Barmherzigkeit beim Vater der Armen.

Das Pfarramt.

32. Mütterverein St. Urban.

Auch unser junge Mütterverein wollte nicht untätig in die hilfsbedürftige Welt hinausblicken. Wohltun steht auf dem Programm. So wurden letzten Spätsommer und Herbst freiwillige Arbeitsstunden eingeführt, in denen neue Kleidungsstücke gefertigt oder noch guterhaltene für das Jungvolk umgearbeitet und Strümpfe gestrickt wurden. Alles in allem gab es ein ansehnliches

Postfuder. Etwa 11 größere solcher Kleidungsstücke und anderer nützlicher Sachen wurden an arme Diasporakatholiken in P r o = m o n t o g n o , Bergell, Kt. Graubünden und auf das himmelhoch gelegene arme Bergdörflein B o s c o , Kt. Tessin, als Weihnachtsgaben versandt. All diese Gaben wurden von den betreffenden Seelsorgern aufs herzlichste verdankt. **Das Pfarramt.**

33. Jungfrauenkongregation Muolen.

Vorstand und Mitglieder unserer Kongregation mühten sich mit großem Eifer, um recht viele und schöne Weihnachtsgaben für die Missionsstation T h a n g e n (Schaffhausen) zu verfertigen, was — nach dem Berichte des dortigen hochw. Herrn Pfarrers — auch völlig gelungen ist.

Es wurden besonders Winterkleider verarbeitet und zwar für größere und kleine und auch ganz kleinste Kinder. Die ganze Sendung nach Thanggen bewertet sich (inkl. Barschaft) auf zirka Fr. 450.—. Dazu gab es noch allerlei Eßwaren, Spielsachen, Bücher etc.

Nebstdem aber nahm unsere Kongregation auch teil an der Winterberghilfe des Schweizer. kathol. Frauenbundes. Da wurden zum Teil neue, zum Teil ältere, will sagen gebrauchte Kleidungsstücke verwertet. Sogar ganz gut erhaltene Ueberzieher und dergl. fanden sich darunter. Das gab wieder eine Sendung im Werte von zirka Fr. 250.—.

Wir hätten gerne all die frohen Gesichter der Beschenkten sehen mögen. Das wäre neuer Ansporn gewesen zu weiterem gemeinschaftlichem Arbeiten für das Wohl bedürftiger Mitmenschen.

Herzliches Vergelt's Gott! für solchen Opfergeist, den wir auch inskünftig erhalten möchten. **Der Präses.**